



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Regeln Christliches Lebens

Walther, Georg

Witteberg, 1572

VD16 W 974

XVII. Nicht wuten/ toben/ vnd Tyranny üben. Tyranny. Wüten. Toben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35296

1. Sam. 24. Daud spricht zu Saul / Der
 HERR wird Richter sein zwischen mir vnd
 dir / vnd mich an dir rechen / aber meine hand
 sol nicht vber dir sein.

1. Mos. 20. Abimelech gibt geschenc /
 braham / so er in doch mit seiner lügen / bald
 in gros jamer vnd elend gebracht hatte.

Exempel der Rachgirikheit.

Luce 9. Die Samariter wolten Ihesum
 nicht auffnemen / Da sprachen seine Jünger
 zu ihm / HERR wiltu / so wollen wir sagen
 das Feuer vom Himmel falle / vnd verzehre sie
 wie Elias that / Ihesus aber wandte sich vmb
 vnd bedrawet sie / etc.

Richter 16. Das ich mich fur meine beide
 augen eins reche an den Philistern.

1. Mos. 27. Esau wolt sich an Jacob rech-
 nen / dieweil er den Segen von seinem Vater
 empfangen hatte.

XVII.

Nicht wuten / toben / vnd
 Tyranny üben.

Tyranny.

Wüten.

Toben.

Buch der Weisheit 6. Ungerechtigket
 verwüstet alle Land / vnd böse leben stürzen
 die Stühle der Gewaltigen. So höret nu jr Kö-
 nig!

nige / vnd mercket / Lernet jr Richter auff Erden / Nemet zu Ohren / die jr vber viel herrscher / die jr euch erhebt vber die Vöcker. Denn euch ist die Oberkeit gegeben von dem HERRN / vnd die gewalt vom Höhesten / welcher wird fragen / wie jr handelt / vnd forschen was jr ordnet ? Denn jr seid seines Reichs Amptleute / Aber jr füret ewer Ampt nicht fein / vnd haltet kein Recht / vnd thut nicht nach dem / das der HERR geordnet hat. Er wird gar kurz vnd gewlich vber euch komen / vnd er wird gar ein scharff gericht geben vber die Oberherrn. Denn den geringen widerfehret gnade / Aber die Gewaltigen werden gewaltiglich gestrafft werden . Denn der so aller HERR ist / wird keines Person fürchten / noch die macht schewen. Er hat beide die Kleinen vnd grossen gemacht / vnd sorget für alle gleich. Ober die Mechtigen aber wird ein starck Gericht gehalten werden. Mit euch Tyrannen rede ich / auff das jr weisheit lernet / vnd das euch nicht fehle. Denn wer heilige Lehre heiliglich behelt / der wird heiliglich behalten / vnd wer dieselgige wol lernet / der wird wol bestehen. So lasset euch nu meine Rede gefallen / begeret sie / vnd lasset euch leren.

Exempel.

Die Egypter sprachen / Wolan wir wollen die Israelischen mit list dempffen / das jr nicht so viel werden / Denn wo sich ein Krieg erhöbe / möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlagen /

Schlahen / vnd wider vns streiten / vnd zum Land ausziehen. Vnd man setzte frondögte vber sie / die sie mit schweren diensten drücken solten / Denn man bauet dem Pharao die stete Pithon vnd Raemeses zu Schantzheusern / aber je mehr sie das Volck drücken / je mehr sich es mehret vnd ausbreitet / vnd sie hielten die Kinder Israel wie ein gewel. Vnd die Egypter zwungen die Kinder Israel zu dienst mit vnbarhmherzigkeit / vnd machten inen jr Leben sawr mit schwerer erbeit im Thon vnd Ziegeln vnd mit allerley frönen auff dem Felde / vnd mit allerley erbeit / die sie inen aufflegten mit vnbarhmherzigkeit. Vnd der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehemütern / derer eine hies Siphra / vnd die ander hies Pua / wenn jr den Ebreischen Weibern helfft / vnd auff dem Stuel sehet / das ein Son ist / so tödtet sie / ist aber eine Tochter / so lasset sie leben.

2. Mos. 5. Darumb befahl Pharao desselbigen tages / den Dögten des Volcks / vnd iren Amptleuten / vnd sprach / Ir solt dem Volck nicht mehr stro samlen vnd geben / das sie den Stuel brennen / wie bis anher / Last sie selbs hin gehen vnd stro zusamen lesen / vnd die zal der Ziegel / die sie bisher gemacht haben / solt inen gleichwol aufflegen / vnd nichts mindern / denn sie gehen müßig / darumb schrien sie / Wir wollen hinziehen / vnd vnserm Gott opffern. Man drücke die Leute mit erbeit / das sie schaffen haben / vnd sich nicht keren an falsche Rede.

1. Sam. 18. David spielet auff Saiten mit seiner hand wie er reglich pflegt / vnd Saul hatte ein Spies in seiner hand / vnd schos in / vnd gedacht / Ich wil David an die wand spissen / David aber wandre sich zwey mal von im / vnd Saul fürcht sich für David / denn der HERR war mit im / vnd war von Saul gewichen.

1. Sam. 19. Saul aber redet mit seinem Son Jonathan / vnd mit allen seinen Knechten / das sie David tödten solten.

1. Sam. 11. Darin wil ich mit euch einen Bund machen / das ich euch allen das rechte aug austreche / vnd mache euch zu schanden vnter ganzem Israel.

1. Sam. 31. Vnd sie hieben Saul sein Heubt ab / vnd zogen im seine Waffen ab / vnd sandten sie in der Philister Land vmbher / zu verhängen im Hause irer Götzen / vnd vnter dem Volck / vnd legten seine Harnisch im Hause Mithnah / Aber seinen Leichnam hiengen sie auff die Mäuren zu Bethsan.

1. Sam. 22. Wiewol sich Abimelech entschuldiget / das er nicht ein Bund wider Saul hette gemacht / Jedoch solches vnangesehen / spricht Saul / Abimelech du must des todes sterben / du vnd deines Vaters ganze Haus. Vnd der König sprach zu seinen Trabanten / die neben im stunden / Wendet euch / vnd tödtet des HERRN Priester / denn ire hand ist auch mit David / vnd da sie wusten das er flohe / haben sie mirs nicht eröffnet.

2. Könige 11. Athalia aber Athasia Mutter /
da sie

da sie sahe / das jr Son tod war / machte sie sich auff / vnd bracht vmb allen Königlichen Samen.

2. Chronic. 28. Ir habt sie erwürget so gewulich / das in den Himmel reicht. Nu gedencet jr Kinder Juda vnd Jerusalem euch zu vnterwerffen / zu Knechten vnd zu Megden / ist das den nicht schuld bey euch wider den ewren Gott.

XVIII.

Straffen die Sünde vnd Gebrechen des Nechsten.

Nicht schmeicheln.

Züchtigen die bösen.

Straffen.

Die züchtigung vor gut auffnemen vnd folgen.

Gottes Gebot.

3. Mos. 19. Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem hertzen / Sondern du solt deinen Nechsten straffen / auff das du nicht seiner halben schuld tragen müßest.

Syrach 19. Sprich deinem Nechsten dars umb an / vielleicht hat ers nicht gethan / Oder hat ers gethan / das ers nicht mehr thue.

Sprich